

BOZEN. Nach der Schließung der psychiatrischen Vollzugsanstalten in Italien sollen einige Südtiroler Patienten mit niedrigem Sicherheitsrisiko im Zentrum für Lebensorientierung „St. Isidor“ (Bild) oberhalb von Bozen untergebracht werden, und

nicht in „Bad Isidor“, wie es im Bericht in der Dienstausgabe zu lesen war. Die Betreiber des Beherbergungsbetriebes „Bad Isidor“ legen Wert auf diese Richtigstellung. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Zeitbanken gibt es aktuell in Südtirol. Sie sind nicht mit einem ehrenamtlichen Verein vergleichbar, weil sie Zeit anbieten und im Gegenzug Dienstleistungen anderer Mitglieder erhalten.

Drei Karten für die Generalaudienz

BRIXEN (ler). Das Herz eines Historikers schlägt höher, wenn er bei einem historischen Ereignis persönlich und live mit dabei ist. Für den Brixner Kirchengeschichte-Professor und Papst-

ser (Natz/Schabs) und Gemeinderat **Josef Michaeler** hat Gelmi drei reservierte Plätze für die letzte Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. in Rom erhalten. Die schriftliche Zusage des Vatikans traf jetzt in Brixen ein. „Obwohl wir leider keinen Platz in der ersten Reihe erhalten, werden wir versuchen, mit dem Heiligen Vater zu sprechen und ihm die zwei Bücher über seine Tiroler Wurzeln zu überreichen“, freut sich Gelmi. Trotz bester Kontakte nach Rom war es überaus schwierig, dort noch eine Unterkunft zu finden: „Es ist alles ausgebucht, weil Pilger aus aller Welt den Abschied des Papstes miterleben wollen.“



Experten **Josef Gelmi** (Bild) erfüllt sich am 27. Februar ein solcher Traum. Gemeinsam mit dem Bürgermeister **Peter Gas-**

SVP/PATT beschuldigen Freiheitliche, Leitner kündigt daraufhin Klage an

BOZEN/TRIENT (hof). SVP und PATT kreiden in einer Mitteilung den Freiheitlichen an, im Parlamentswahlkampf keine Berührungsgänge gegenüber einer „zweifelhaften Gruppierung“ wie dem „Nuovo Trentino“ zu haben; die Vorgänger-Gruppierung des „Nuovo Trentino“ sei 2011 in die Schlagzeilen geraten, weil sie neonazistisches Material verbreitet habe. Sowohl Massimo Berlanda („Nuovo Trentino“) als auch Pius Leitner (Freiheitliche) weisen diese Anschuldigungen zurück.

Leitner kündigt eine Verleumdungsklage gegen SVP-Chef Richard Theiner und SVP-Sekretär Philipp Achammer sowie die

genz – Der Mut erobert die Welt.“

Theiner und Achammer betonen, dass die Freiheitlichen zwar dauernd das Wahlabkommen zwischen der SVP, dem PATT und dem PD kritisieren, und sogar den Minderheitenstatus der SVP in Zweifel ziehen, selbst aber keine Auskunft „über ihre mehr als dubiosen Wahlpakete“ geben.

Berlanda weist in einer Stellungnahme darauf hin, dass Giampaolo Bonelli sofort aus dem „Partito Trentino“ ausgeschlossen worden sei und gar nicht zur neuen Bewegung – dem „Nuovo Trentino“ gehöre. Die Bewegung „Nuovo Trentino“ sei zudem antifaschistisch und antinazis-



Reges Interesse herrschte bei einer Tagung über Zeitbanken an der Freien Universität Bozen.

Mit Zeit bezahlen

SOZIALES: Zeitbanken als Form der Tauschökonomie – Südtiroler Zeitbanken stellen sich bei Tagung vor

BOZEN (LPA). „Zeit statt Geld“ ist die Devise von Zeitbanken: In Südtirol sind 15 aktiv. Über diese Zeitbanken werden Reparatur- und Haushaltshilfen erledigt oder Kleinkinder beaufsichtigt. Die verwendete Zeit wird auf einem Konto gutgeschrieben. Um Zeitbanken als Form der Tauschökonomie ging es bei einer Tagung in Bozen.

„Zeitbanken stellen eine wichtige Form der Nachbarschaftshilfe dar, die früher selbstverständlich war und heute mehr und mehr

verloren geht“, sagte Landesrat Richard Theiner, selbst Gründungsmitglied der Zeitbank Prad.

Für den Rektor der Universität Bozen, Walter Lorenz, sind Zeitbanken nicht nur ein Beitrag zur Neugestaltung des sozialen Lebens: „Gerade angesichts der globalen Finanzkrise ist es wichtig, über Alternativen – wozu auch Zeitbanken gehören – nachzudenken.“ Geld werde heute im Gegensatz zu früher, als es Tauschmittel war, ein Eigenwert ohne Bezug auf Werte und Menschen zugeschrieben.

Über das Konzept der Zeitbanken referierte Susanne Elsen, Professorin an der Uni Bozen. Sie

ordnete den Zeitbanken ein Potential als sozialpolitisches Medium zu. Ein Beispiel: Zeitbanken seien zwar nicht dazu da, den Pflegebedarf von Pflegebedürftigen zu decken, würden aber die Lebensqualität verbessern.

Anschließend stellten Mitglieder von Südtiroler Zeitbanken ihre Organisation vor. Die älteste Zeitbank im Lande ist die Zeitbank Meran, die schon 1988 gegründet wurde – um die Nachbarschaftshilfe zu reaktivieren, erklärte Annalisa Pertrammer. Besonders gefragt seien heute der sprachliche Austausch und Hilfe bei der Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung. Die

Zeitbank sei nicht nur dazu da, um durch den Austausch von gegenseitiger Hilfe Geld zu sparen, sondern auch um andere Personen kennen zu lernen.

Als typische Dienstleistungen wurden im Verlauf der Tagung Babysitten, Gartenarbeiten, kleinere Reparaturen in Wohnungen, Handwerkerarbeiten, Kuchenbacken, Näharbeiten oder Computerkurse angeführt. Betont wurde, dass sich die Zeitbanken vom Volontariat abgrenzten, zumal Zeitbank-Mitglieder mit Zeit bezahlen und im Gegenzug Dienstleistungen anderer Mitglieder annehmen. Es gelte das Prinzip Leistung und Gegenleistung.